

# Neu-Braunfelser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 16.

Freitag, den 6. November 1868.

Nummer 50.

*Nota über  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herren*

Auf der Höhe der Welt

oder:

Signor Rosaforo in New York.

Eigentlich in New York. Ich habe ihn gesehen, gehört, gehörte, ja selbst bewundert, wenn's sein muss. Warum auch nicht? So er mir auch begegnet ist, bat er mich überredet und im 19. Jahrhundert ist die Überredung im Grunde das einzige, das uns bewundern lässt kann. Zwar sagt Rosaforo: „ein gebildeter Mensch wandert ja nie!“ oder wenn alle Welt so „gebildet“ wäre, wie er, so wäre die Welt eine ungeheure Altköniglichkeit und Wunderwelt an den ein fürstlicher Gemeinschaft. Nein, gnau, weil er immer neu, immer frisch und lebendig, immer tüchtig, immer überraschend ist, wird er etwas Besonders und zeigt uns durch diese seine Stellung ihm ausgeschieden.

Doch Rosaforo hier treffen würde, wußte ich dann bis jetzt ist er noch überall gewesen, wo ich war; aber daß er so schnell selbst der Türken, zu denen er sich erst vor wenigen Monaten geflüchtet hatte, überdrüssig werden könnte, hätte ich nicht vermutet. Es ist doch nicht ein Jahr, als ich ihn im Westen von England in einem kleinen Badeplatz traf. Damals war er eben von Australien gekommen und damit beschäftigt, den englischen Familien der dortigen Oligarchie begierig zu machen, daß ein Rosaforo selbst Gejagnturk geben kann, ohne auch nur das Mindeste davon zu verstehen. Dies war im Grunde nichts süßes, er hatte andere Dinge möglich gemacht und ich fand es deshalb ganz natürlich, daß er die Reverends im Westen, die so sehr keine musikalischen Kenntnisse zu schaffen wußten, im Stiche lassen und nach der Lüfte gehen wollte. Aber daß er in Zeit von wenigen Monaten den sehr alten Orient mit der angrenzenden Welt von Amerika vertrautet, daß er in der kurzen Zeit ein ganzes Stock wahrhaftiger Theaterkunst erlernt würde und daß er endlich im Begriff steht, in einer ganz neuen Phase seiner Entwicklung zu treten, Alles das ist so überraschend und fesselnd, daß man es immershin erzählen kann:—

Es mögen jetzt zehn Tage her sein, daß ich hier zum ersten Mal gesessen habe. Es war im Metropolitan Theater, in der ersten und einzigen Vorstellung der französischen Gesellschaft. Er saß in einer der Seitenlogen in Begleitung einer, dem Ansehen nach, vornehmsten Dame, deren Gesicht aber so sehr die Häder zu bedürfen schien, daß es unmöglich war, auch nur etwas davon zu sehn. Ich wußte ihn übrigens nicht kennen, denn ich nicht neben einer Dame gesessen hatte, die nicht umsonst konnte, ihre Freunde auf den „herren mit dem wunderschönen schwarzen Haar in der Prosceniumloge“ aufmerksam zu machen. Da dies so oft und unfehlbar mit der tiefschwarzen Erscheinung geschah, konnte ich nicht anders, als mich ebenfalls meine Bluse dorthin wenden. Merding; ein prahlvolles Schwarz! Und dann der markantische Schnurrbart von derselben Farbe. Der Mann war wirklich geistig, einige Blocken von einem gewissen Alter geschäftig zu werden. Aber dieses Gepräge! Je öfter ich hinab, desto mehr glückte es zu lachen. Manchmal fiel mir Rosaforo ein, aber dann dachte ich wieder an das natürliche Blond desselben. Endlich sahen seine Blüte auf mich, er lächelte, sein Zwinkeln, er ist's, es ist Rosaforo. Also dauer ein neues Kleid: dachte ich bei mir selbst.

Nachdem das erste Stück vorüber war, verließ er mit seiner Dame die Loge. Ich ging ebenfalls hinaus, in der Hoffnung, ihn begrüßen zu können, vergebens, er war fort. Darüber mißmutig, was ich im Begriff, das Theater zu verlassen, als ich von wieder eingetreten sah und zwar allein. Er kam nur auf mich zu: „Es freut mich Dich zu sehen,“ sagte er, „Komm, sag und höre.“ Er führte mich in sein Hotel, auf sein Zimmer. „Du wunderst Dich?“ fragte er nachdem er das Souper bestellt hatte.

Er zählte mit den Achseln. „Warst noch 8 Tage,“ sagte er, „u. Du hast vielleicht leichtsache zur Überredung.“

„Ich wollte eben, „Wie so?“ fragen, als er

mit auch schon zuerst „später!“ — Erst las uns hörpielen.“ Der Kellner brachte das Gewünschte. „Aber eins kannst Du mir immerhin schon jetzt sagen,“ bemerkte ich. „Wie heißt Du jetzt?“

„Graf Rosaforo.“

„Noch immer?“

„Allerdings,“ entgegnete er, indem er sich das Essen und den Wein frischlich schmeckte, „ich bin noch immer Italiener und mehr denn je, Graf. — Ah! Freund es war eine glorreiche Idee von mir, mich in's Italienische zu übersetzen, u. wenn ich auch den Engländern nichts weiter zu verkaufen hätte, als dies, so müßte ich ewig.“

„Was ewig?“ unterbrach ich lächelnd.

„Mein Gott, Adenarten, nichts weiter. Aber eins las Dir immerhin sagen, biß ich nicht Rosaforo, wäre ich nicht Graf und könnte ich nicht über diesen prachtvollen Riesenkopf (bei diesen Worten fuhr er sie durchs Haar) verfügen, so ginge es mir höchst wahrscheinlich, wie hunderten u. Tausenden meiner Landsleute, die das freie Land verhungern läßt.“

„Seit wann bist Du denn Italiener, Graf und vor allen Dingen schwarz, wie der Teufel, mein lieber Rossel?“ fragte ich.

„Seit wann? Seitdem ich es will,“ versetzte er hölz. „Ich brauch' Dir nicht erst zu sagen, daß wir stets das sind, was wir schaffen, in der neuen Welt noch mehr als in der alten Freiheit,“ fügte er nach einer kurzen Pause hinzu, „man muß mit Talent scheinen können. Die Hülle mag sich um Kenntnisse und Bildung winden, wenn nichts dahinter steht, so wird selbst der glänzende Schein bei der leisesten Berührung in blauen Dunst versagen.“

„Wer sollte trocken aller Kenntnisse und Bildung dieser glänzende Schwarz nicht ebenfalls verfliegen?“ bemerkte ich, indem ich über seinen Schnurrbart fuhr.

„Nicht eher, als ich es will, Freund,“ versetzte er lächend. „Mein Grafentitel mag aber absonderlich als mein Schnurrbart, verlog Dich darauf. Das muß wahr sein,“ rief er aus, „die Türken sind noch zu etwas gut, und wenn Du Dich in diesem Augenblick an meinen verjüngten Aussehen lägst, so ist dies ein Genuss, den Du einzig und allein den Türken zu verkaufen.“

„Also Du warst wirklich in der Türkei?“

„Das will ich meinen, sechs Wochen nach unserem Wiedersehen in England traf ich in Konstantinopel ein. Du weißt, ich habe von jener eine Abneigung gegen das Handwerk gehabt.

„Wie liebt die Türken, es sind größtentheils gebildete Leute von ausgewähltem Geschmac, aber ihr Land ist stellenweise unausgleichlich. Das ich trotzdem zurückging, batte seine besonderen Ursachen. Ich hatte so sehr die Häder zu bedürfen schien, daß es unmöglich war, auch nur etwas davon zu sehn. Ich wußte ihn übrigens nicht kennen, denn ich nicht neben einer Dame gesessen hatte, die nicht umsonst konnte, ihre Freunde auf den „herren mit dem wunderschönen schwarzen Haar in der Prosceniumloge“ aufmerksam zu machen. Da dies so oft und unfehlbar mit der tiefschwarzen Erscheinung geschah, konnte ich nicht anders, als mich ebenfalls meine Bluse dorthin wenden. Merding; ein prahlvolles Schwarz! Und dann der markantische Schnurrbart von derselben Farbe. Der Mann war wirklich geistig, einige Blocken von einem gewissen Alter geschäftig zu werden. Aber dieses Gepräge! Je öfter ich hinab, desto mehr glückte es zu lachen. Manchmal fiel mir Rosaforo ein, aber dann dachte ich wieder an das natürliche Blond desselben. Endlich sahen seine Blüte auf mich, er lächelte, sein Zwinkeln, er ist's, es ist Rosaforo. Also dauer ein neues Kleid: dachte ich bei mir selbst.

Nachdem das erste Stück vorüber war, verließ er mit seiner Dame die Loge. Ich ging ebenfalls hinaus, in der Hoffnung, ihn begrüßen zu können, vergebens, er war fort.

Darüber mißmutig, was ich im Begriff, das Theater zu verlassen, als ich von wieder eingetreten sah und zwar allein. Er kam nur auf mich zu: „Es freut mich Dich zu sehen,“ sagte er, „Komm, sag und höre.“

Er führte mich in sein Hotel, auf sein Zimmer. „Du wunderst Dich?“ fragte er nachdem er das Souper bestellt hatte.

Er zählte mit den Achseln. „Warst noch 8 Tage,“ sagte er, „u. Du hast vielleicht leichtsache zur Überredung.“

„Ich wollte eben, „Wie so?“ fragen, als er

schaß. Ich habe einige von ihnen gesprochen, sie machen sehr bedeutsame Gesichter und denken mit Schrecken an die Rolle, die sie als türkische Christen zu spielen haben werden. Der Sultan kommt noch am besten fort. Da er so ausgezeichnete Anlagen zum künstlichen Monarchen hat, so ist im Range der Alliierten bestimmt worden, ihn mit einer neuen derartigen Aufführung zu betrauen. Dem Vernehmen nach sollen die kleinern der deutschen Staatsmänner unter seine Obhut gebracht werden. Aber die Anderen. Was soll z. B. aus Ali Ben Auba Pascha werden?

„Aus wem?“ rief ich erstaunt.

„Aus Ali Ben Auba Pascha,“ wiederholte Rosaforo, „einem unserer alten Bekannten und gewiß einem der würdigsten Söhne des Jahrhunderts.“

„Ich erinnere mich durchaus nicht eines solchen Namens,“ bemerkte ich lächelnd.

„Ich weiß,“ versetzte er rubig, „aber wohl des von Moses Heinrich, unlers Subenologen in Göttingen, des würdigen Schülers Spinoza's.“

„Wie, Moses Heinrich Lehmann, unser Ausvermälter, die Ziege aller Kneipen und Collegien?“

„Seit wann bist Du denn Italiener, Graf und vor allen Dingen schwarz, wie der Teufel, mein lieber Rossel?“ fragte ich.

„Seit wann? Seitdem ich es will,“ versetzte er hölz. „Ich brauch' Dir nicht erst zu sagen, daß wir stets das sind, was wir schaffen, in der neuen Welt noch mehr als in der alten Freiheit,“ fügte er nach einer kurzen Pause hinzu, „man muß mit Talent scheinen können. Die Hülle mag sich um Kenntnisse und Bildung winden, wenn nichts dahinter steht, so wird selbst der glänzende Schein bei der leisesten Berührung in blauen Dunst versagen.“

„Wer sollte trocken aller Kenntnisse und Bildung dieser glänzende Schwarz nicht ebenfalls verfliegen?“ bemerkte ich, indem ich über seinen Schnurrbart fuhr.

„Nicht eher, als ich es will, Freund,“ versetzte er lächend. „Mein Grafentitel mag aber absonderlich als mein Schnurrbart, verlog Dich darauf. Das muß wahr sein,“ rief er aus, „die Türken sind noch zu etwas gut, und wenn Du Dich in diesem Augenblick an meinen verjüngten Aussehen lägst, so ist dies ein Genuss, den Du einzig und allein den Türken zu verkaufen.“

„Also Du warst wirklich in der Türkei?“

„Das will ich meinen, sechs Wochen nach unserem Wiedersehen in England traf ich in Konstantinopel ein. Du weißt, ich habe von jener eine Abneigung gegen das Handwerk gehabt,

„Wie liebt die Türken, es sind größtentheils gebildete Leute von ausgewähltem Geschmac, aber ihr Land ist stellenweise unausgleichlich. Das ich trotzdem zurückging, batte seine besonderen Ursachen. Ich hatte so sehr die Häder zu bedürfen schien, daß es unmöglich war, auch nur etwas davon zu sehn. Ich wußte ihn übrigens nicht kennen, denn ich nicht neben einer Dame gesessen hatte, die nicht umsonst konnte, ihre Freunde auf den „herren mit dem wunderschönen schwarzen Haar in der Prosceniumloge“ aufmerksam zu machen. Da dies so oft und unfehlbar mit der tiefschwarzen Erscheinung geschah, konnte ich nicht anders, als mich ebenfalls meine Bluse dorthin wenden. Merding; ein prahlvolles Schwarz! Und dann der markantische Schnurrbart von derselben Farbe. Der Mann war wirklich geistig, einige Blocken von einem gewissen Alter geschäftig zu werden. Aber dieses Gepräge! Je öfter ich hinab, desto mehr glückte es zu lachen. Manchmal fiel mir Rosaforo ein, aber dann dachte ich wieder an das natürliche Blond desselben. Endlich sahen seine Blüte auf mich, er lächelte, sein Zwinkeln, er ist's, es ist Rosaforo. Also dauer ein neues Kleid: dachte ich bei mir selbst.

Nachdem das erste Stück vorüber war, verließ er mit seiner Dame die Loge. Ich ging ebenfalls hinaus, in der Hoffnung, ihn begrüßen zu können, vergebens, er war fort.

Darüber mißmutig, was ich im Begriff, das Theater zu verlassen, als ich von wieder eingetreten sah und zwar allein. Er kam nur auf mich zu: „Es freut mich Dich zu sehen,“ sagte er, „Komm, sag und höre.“

Er führte mich in sein Hotel, auf sein Zimmer. „Du wunderst Dich?“ fragte er nachdem er das Souper bestellt hatte.

Er zählte mit den Achseln. „Warst noch 8 Tage,“ sagte er, „u. Du hast vielleicht leichtsache zur Überredung.“

„Ich wollte eben, „Wie so?“ fragen, als er

„Ich that's; über Hause kam ich hier an. Es sind jetzt ungefähr vier Monate her. Als ich das Schiff verließ, batte ich noch 1½ Pfund Sterling und ein Carpetbag, in welchem sich zwei Wärmewörter ein Moskumesser und das Recept einer Hartinskrut befanden, das mir Moses Pascha als eine seltsame Rarität und ein besonderes Wundermittel für Amerika vermachte. Ich konnte nicht umhin, als ich am Ufer stand, in die Reisekasse zu schauen, um mich zu überzeugen, ob ich von meinen Schätzen auch nichts verloren hatte. Nun, da lagern sie friedlich nebeneinander, die Wärmewörter neben dem Messer, das Messer neben dem Recept. Beide blieben hier in einem Wagen und fuhren nach dem St. Nicholas - Hotel.“

„Wie, mit ½ Pfund Sterling?“ rief ich aus.

Rosaforo blinzelte mir mitleidvoll zu, als wenn er sagen wollte: Du dauerst nicht,

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst.

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“

„Was beginnen?“ rief ich zuerst, „Es handelt sich hier um eine Tasse Tee, die alle zu dem selben Ziele, d. h. zu Reichtum und Ehre führen, nur auf verschiedenste Weise. Ich kann es eine Tasse erzielen, mit meiner Hartinskrut und einer

„Wie,“ meinte ich, „das ist ja noch kein Wohl und Wehe verhindern.“



von 125 Meilen im Westen davon entfernt ist der Siedlung und noch 100 Meilen von dem im Osten liegenden Fort Mason im.

Wald und Flüsse und Pecans sind häufig, dieser alte Vorzug dieser Gegend ist die große Lust. Hierwärde wäre ich bestrebt zu den wohltätigen Einschüssen, welche hier ausübt. Langsam kann ich die gesunde Erholung fand ich die gesunde Erholung dieser Lust von West Texas begrenzt.

H. C. L.

Telegraphische Nachrichten des S. A. Herald.

Wahlberichte.

Nach weiteren Nachrichten hat Seymour den Staat New York mit 5,000 Majorität gewonnen, seine Majorität in der Stadt ist 10,000, und in Brooklyn 11,000.

Das Resultat der längeren telegraphischen Nachrichten ist, daß Grant in folgenden Staaten gestellt ist: In Connecticut, Illinois, Indiana, Iowa, Maine, Massachusetts, Michigan, Minnesota, New-Hampshire, Ohio, Pennsylvania, Rhode Island, South Carolina, Tennessee, Vermont und West Virginien.

Seymour hat gestellt in den Staaten: Alabama, Delaware, Georgia, Kentucky, New-Jersey, Louisiana, Maryland und New-York.

Zweifelhaft sind noch: Arkansas, North Carolina und Missouri.

Nicht eingelaufen sind die Berichte von California, Kansas, Nevada und Oregon.

Habt und Vier, Demokraten von New-York für den Congress erwählt.

In Ohio haben harte Gewinne der Republikaner im Vergleich zu den Überwählern auf.

In Delaware ist Seymour's Majorität 200.

In Illinois beansprucht die Republikaner den Staat mit 40,000 Majorität. In Mittl. Illinois haben die Demokraten am 1. November und von den 9., 10., 11., 12. und 13. District sind die Demokraten in den Kongress gewählt.

In Indiana ist Grants Majorität über 10,000.

In Alabama ist Seymour's Majorität auf 5000 verhängt.

In Michigan Grants Majorität 25,000.

Minnesota wird für Grant mit 10,000 beansprucht.

Bei Missouri sind noch wenig Wahlberichte eingelaufen. Der Staat wird mit 8,000 Majorität für Grant beansprucht.

Die Statt und County St. Louis mit 2000.

Nebraska wird für Grant mit 4,000 beansprucht.

In New Jersey ist Randolph, Demokrat, zum Gouverneur ernannt. Der Staat ist nach zwei Wahlen und wird von beiden Parteien beansprucht.

In Rhode Island ist Grants Majorität 6,000.

Die Berichte von Sud Carolina sind mager. Grant's Majorität noch nicht abgesetzt. Charleston gibt 1,305 republikanische Stimmen.

Tennessee wird mit 50,000 für Grant beansprucht. Memphis beansprucht einen Demokratischen Congressmann zu haben.

In Vermont beansprucht Grant eine Majorität von 10,000.

In West Virginien haben die Republikaner 8,000 gewonnen. Der Staat wird für Grant mit 8,000 beansprucht.

New-Braunfels den 27. Oct. 1868.

F. H. Müller u. Tolle.

Diejenigen Herren welche THE LOST CAUSE by Pollard and THE VIRGINIANS by Tuckerman mit geleistet haben, werden freundlich erachtet dies zu tun.

Der Staat und County St. Louis mit 13.

Demokraten in den Congress — ein Gewinn von 2 Demokraten.

Die Electoralstimmen stehen folgendermaßen.

Grant 170

Seymour 34

Demokrat 25

Nach zu hören von 15

294

Nötig zur Gewährung 148

Ein thätiger Mensch ist eine Lokomotive,

und das Leben ist eine Bahn. Jeden Abend

wird in einem Hause eingeführt und gefertigt.

Jedes Morgen wird von neuem gefertigt und

fert geht es, bald in dieser bald in jener Richtung. In dieser Routine des Geschäftes

lebt der thätige Mensch das seine leibliche Organisation sehr zarter Natur ist. Wenn

eine därmere eiserner Locomotive beständige Sorgfalt erforderlich, wenn sie jeden Tag gut

ausgeföhrt und gepflegt werden muss, wie viel

mehr ist es da nicht dass jeder Mann und

jede Frau Plantation Bitters, ge-

brachten, welches das von plus ultra ist um

zu erhalten.

Magnolia water ist vorzüglicher als das

alte importierte deutsche Kölnische Wasser

und kostet nur den halben Preis.

Das Namie. Das Locora Comercial

sagt: Diese Plantage ist bestimmt das Staple

Product of Texas zu werden. Keine Fische

verlieren von einem Ader ist mehr wert als

das von 4 Ader Baumwolle.

Vocales.

Die District Court unseres Countys

wurde am Montag den 2. November

eröffnet. Judge Bacon von El Paso District

richtete, Anwälte waren anmelden die

Stadt El Paso und Woerder von San Antonio,

Iowa, White, Burges und Goodrich von

Seguin, Seale und Davis von hier. Ein all-

gemein interessanter Fall kam zur Verhandlung,

nämlich wegen Konföderierten Geldes. Der

Krieger nahm seine Klage zurück, da er sah, daß das Urteil gegen ihn aussagen würde, indem die Supreme Court entschieden hat, daß Conföderates Geld wertlos sei.

Der in Braunfels erscheinende "Southern Banner" sagt: "Wir werden manchmal gefragt, warum wir nicht über alle persönlichen Feindschaften, welche hier vorliegen, Bericht erstatten. Unsere Antwort ist: Unsere Gesellschaft ist es, daß wir unsere Stadt und unser County so erschaffen lassen, daß sie sich außerhalb können leben lassen, und wenn sie sich ihm, so sollen sie keine annehmen, als gute Kleider tragen."

Einen vollständigen Bericht über die District Court können wir erst in der nächsten Nummer liefern.

Wir haben jetzt das schöne Herbstwetter. Die Blätter der Bäume fallen schon in großer Menge. In den Gebüsch wachsen auch die Hecken in einer Menge, welche für die nächsten Frühjahr kleine Saaten bestreut werden.

J. Boller. C. Edge

## 10,000 Buschel

### Korn

lang

William Scherff

San Antonio, Bexar County, Texas.

Verkauf von Stadtlotto!

Der Unterzeichnete ist nunmehr im Stande, Stadtlotto in Braunfels, zwischen Neu-Braunfels und Comalstadt zu verkaufen.

Kaufshäuser werden erachtet sich an X.

J. Green in Neu-Braunfels zu wenden, welcher genau Auskunft über das Land und Eigentümlichkeit der verschiedenen Lots geben wird.

Wir haben jetzt das schöne Herbstwetter.

Die Blätter der Bäume fallen schon in großer Menge. In den Gebüsch wachsen auch die Hecken in einer Menge, welche für die nächsten Frühjahr kleine Saaten bestreut werden.

J. Boller. C. Edge

J. Völker & Co,

Apotheker und Druggisten.



Den gehobenen Publizist erachtet sich an X.

J. Green in Neu-Braunfels zu wenden,

welcher genau Auskunft über das Land und Eigentümlichkeit der verschiedenen Lots geben wird.

Wir haben jetzt das schöne Herbstwetter.

Die Blätter der Bäume fallen schon in großer Menge. In den Gebüsch wachsen auch die Hecken in einer Menge, welche für die nächsten Frühjahr kleine Saaten bestreut werden.

J. Boller. C. Edge

Patent-Medizinen,

Stationery und

einen französischen Parfümerie,

Reiseartikel und viele andere Artikel.

Recepte werden in allen Stunden

des Tages und der Nacht mit größter

Sorgfalt bereit.

Neu-Braunfels den 27. März 1868.

Metzger, Patent-Medizinen,

Alle Sorten von Bergwerken,

Minen und

Minenbau.

W. M. Taylor.

## Spezial Notiz

### August Weinert,

Seguin Straße Neu-Braunfels Importer und Verkäufer

von

Groceries

Crockeries,

Dry-Goods,

Patent-Medizinen,

Holz- und

Gewürze, &c. &c.

Planter's Mutual Insurance Company,

HOUSTON TEXAS. Fire, Marine and Inland

Insurance.

A. J. BURKE, President

J. S. T. WILSON, Vice President

C. S. LONGCOPE, Secretary.

J. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas.

J. H. GROOS, New-Braunfels, respl. Agt.

DIRECTORS:

Jno. Brasheir J. T. D. Wilson

R. Brewster E. H. Cushing

B. A. Bots J. W. Henderson

J. R. Morris Jno. Stern

A. M. Kehler A. J. Burke

C. S. Longope J. Coleman

W. M. Taylor.

J. J. Groos,

Lebens- und Feuer-

Bersicherungs-

Agent.

Neu-Braunfels, Texas.

Geschäfts-Trennung

Wie bringen dem gehobenen Publizist hiermit die Anzeige das wir unsere Geschäftsbuchhaltung auf Grund gerechter Über- einstimmung bis zum 1. Januar 1869 auf.

Wir fordern deshalb Alle welche Wir

haben, sowie aus Alle welche uns schul-

den dienst aus längstens bis zum 1. Janu-

ar 1869 zur Abrechnung vorzuladen.

Neu-Braunfels October 16. 1868

John Müller u. John Halm.

BLANCO COUNTY ESTRAY NOTICE.

Taken up by J. C. Shipp and ex-

trayed before Geo. Freeman J.P.B.C.

One dark bay Horse about 14 hands

high about 15 years old branded 1-1

and on left shoulder and L on left thigh

appraised at \$15.00.

To witness I sign my name at Office

of Blanco County Texas Oct. 5th A.D. 1868.

INO. W. SPEER, Clk. Co. Ct. Blanco Co.

50

J. J. Groos.

Zu verkaufen

wohlzeit für Baar

103 Acre Land auf dem weissen Ufer der

Guadalupe, 15 Meilen oberhalb Neu-

## Europäisches

Der Pariser Correspondent berichtet, daß die Ereignisse in Spanien im Begriff der einzigen drohenden Kriegstage eine sehr große Veränderung bewirkt hätten. Alle Menschen Augen und Gedanken hätten sich vom Westen auf den Osten gewandt und dadurch sei auch die Politik des Kaiserreichs eine wesentlich andere geworden. Die geringe Sympathie aus Spanien ist ebenso zu verstehen, daß sie doch in Bezug auf das Punktes, daß die westliche Macht des Kaiserreichs erhaben werden müsse, in Amerika einigemmaß einander gewesen und der Kaiser habe gewusst, daß er in jedem Angriff über die Dienste eines spanischen Armees verfügen kann.

London, 20. Oktober. Es bestandet, daß alle Streitungen zwischen England und den Vereinigten Staaten wegen des Alabama-Auspruches dem Jahr zur schiedsgerichtlichen Entscheidung vorgelegt werden sollen. Es ist wie kein Mann, der sich von einem Betrag von \$10,000 in Gold bargelobt.

London, 20. Oktober. Die Adresse der überzeugten Handelskammer an Robert John es dringt auf die Notwendigkeit der prudidn Ausübung der Prinzipien des Friedens in Amerika und erklärt, daß eine solche Veränderung dem amerikanischen Geschäft einen großen Aufschwung geben und beweisen werde, daß die Mission Amerikas in Friedenszeiten gerade so groß als in kriegerischen Zeiten.

Madrid, 10. Okt. Der amerikanische Gesandte, Herr Hale, bat dem Präsidenten der provisorischen Regierung einen Besuch abgestattet und ihm seine Glückwünsche darüber geschenkt.

Berlin, 10. Okt. Nachdem hier angekündigt worden war, daß jetzt eingezogene sei, er habe mehrere von seinen vertrautesten Anhängern nach verschwundenen deutschen Höfen gebracht und dort die nächsten französischen Verhandlungen machen lassen. Frankreichs Zwecke seien, die dort erschienen seien, gegenwärtig vorzugsweise darauf gerichtet, eine Vereinbarung aller Mächte betrifft einer großen und allgemeinen Revolution der unabhängigen, für den Wohlstand der Staaten zu verantwortlichen Herren zu ergreifen.

Die Königliche Isabella von Spanien wird von Napoleon ihrem Schloß überlassen, "wenn sie sich in Paris aufgezogen", daß sie wieder weiter leben könne. Ob sie sich in ihrer Mutter Christine noch hält, oder nach Rom begangen wird, weiß man in diesem Augenblick noch nicht; vermutlich wird sie das letztere wählen. Am Nom

dat sie von den diplomatischen und gerichtlichen Verhandlungen die nun von Spanien aus gegen sie beschäftigt weniger in ihrem Interesse. Diese gerichtlichen Verhandlungen haben einen weniger politischen, als privatischen Grund.

Die Königin hat, außer den vorher längst in Sicherheit gebrachten 30 bis 40 Millionen und außer ihren Gold-Silber- und Juwelen tragen, in den letzten Stunden, die sie jetzt veranstaltet, sich 22 Millionen Realen vom Staatsdasein verschafft lassen, um die Kosten zu decken, welche ebenfalls Staatsgegenkunst sind, fortgebracht. Sie wird sich nun zeigen, ob das Sprichwort: „Kleiner Dieb kostet man, große läßt man laufen“, auch bei der im offenen Diebstahl sich bewährt soll.

Die Madrid Junta hat den Schlag völlig leer gefeuert, und die finanzielle Lage des Landes ist infolge der vorjährigen Missernten und der diesjährigen Dürrezeit eine sehr

schwierige.

Die Baummollonaute, welche der Militärverwaltung vor 1865 durch die verschiedensten Reduktionen gebracht und die zum Ideal späterer Konsolidierung erweitert wurden, werden in Wirklichkeit die Höhe erreicht, welche sie das Wahlvotum der liberalen Kandidaten aus der Linie herausgeworfen und dafür Votabstimmung für den Prinzen Albert eingetragen haben.

London, 26. Okt. England, Frankreich, Preußen u. Portugal haben die provisorische Regierung anerkannt.

## Verschiedenes.

Die Baummollonaute. Man glaubt zu bemerken, daß seit der Ablösung der Regierung die Baummollonaute häufiger geworden ist und daß die Urtüche davon, daß jetzt die Harmanarbeiten so spät im Jahre angefangen werden, keinesfalls wurde, ein großer Teil des Landes vor Weihnachten umgesetzt und auf diese Weise ein großer Teil der verputzten Baumwollhäuser auf die Oberfläche der Erde gebracht und entweder durch die Winterstürme oder durch Vogel und anderes übertrieben. Die Anzahl, die die Baumwollhäuser als Puppe in der Erde überwintern können und auf diesen Weise wichtiger zu sein, als daß dieses Projekt als ein Stengel der Baumwollfamilie überwintere, wie von Leuten behauptet werden, ist die Sache wahrscheinlich nicht untersucht.

Der Krieg von 1866. — Die preußische Armee ist vom Tage des Beginnes der Feindseligkeiten am 16. Juni bis zu deren Einstellung am 29. Juli, also während einer 44-tägigen Campagne, in allen verschiedenen Tropenverbänden, bei 72 Schlachten, Gefechten und Treffen engagiert gewesen. Weder dieser Kampf geschah nur 311 Preußen in feindliche Gefangenschaft und stand weder ein Geschütz noch eine Batterie.

Ein Friedenssymbol wird der Schild. Das aus Bernau in der Schweiz stammt, der Kriegsbeginn wurde, um dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Senat ein Sonnenzelt unterzubringen, welches den Kaiserlichen Prinzen in der rechten Weise in die Regierung Frankreichs einführt. Wir sind in der Lage, positiv zu versichern, daß diese Nachricht keinen Gläubern verdient.

Die französische Verhinderung führt man in Paris fort, in glauben, daß der Kaiser eine solide Macht geworden ist, und dadurch das Land an seinen ungeliebten Sohnern zu erinnern, daß es die Abhängigkeit des Kaiserreichs ist, der seiner Mutter nach Paris den Sen